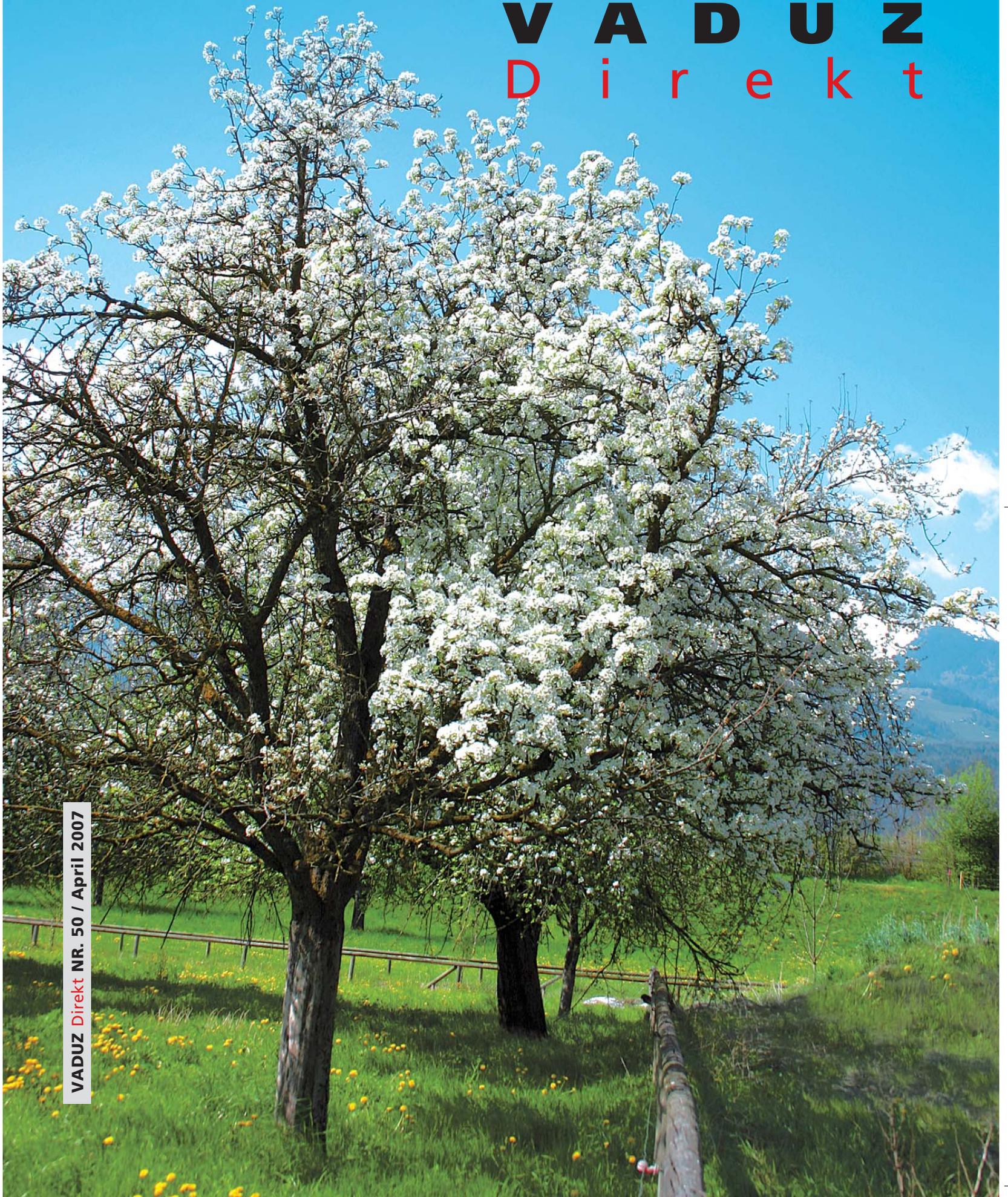


# VADUZ

D i r e k t



VADUZ Direkt NR. 50 / April 2007

# Einbezug aller Kräfte

## Editorial von Bürgermeister Ewald Ospelt



Die mit Spannung erwarteten Gemeindewahlen vom 26./28. Januar 2007 sind bereits wieder Vergangenheit. Das einzige, das vor den Wahlen feststand, war, dass ein neuer Bürgermeister im Rathaus Einzug halten wird, weil mein Vorgänger, lic. oec. Karlheinz Ospelt, nach zwölf Jahren nicht mehr kandidiert hat.

Die Wählerinnen und Wähler haben dem neuen Gemeinderat und mir ihr Vertrauen ausgesprochen. Dafür danke ich ihnen – auch im Namen des Gemeinderates – recht herzlich. An der ersten Sitzung wählte der Gemeinderat einstimmig Alice Hagen-Ospelt zur Vizebürgermeisterin. Nach Emma Brogle ist sie die zweite Vizebürgermeisterin in der Geschichte der Gemeinde Vaduz. An der zweiten und dritten Sitzung stand die Bestellung der Kommissionen, Referate und Arbeitsgruppen an. Dies gab uns die Gelegenheit, wo es notwendig erschien, Korrekturen vorzuneh-

men. So sind diverse Arbeitsgruppen aufgelöst worden, welche nicht mehr nötig waren. Das Referat für Jugend und Sport wurde in die Jugendkommission und Sportkommission aufgeteilt. Änderungen betrafen auch das Referat für Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft. Künftig wird sich die Umweltschutzkommission verstärkt den Themen rund um den Umweltschutz widmen, während für die Themenbereiche Land- und Forstwirtschaft aufgrund der neuen Rahmenbedingungen keine Kommission mehr bestellt wurde. Für die aktuell anstehenden Verpachtungen von landwirtschaftlichen Grundstücken ist eine Verpachungskommission zuständig. In Anbetracht der Neuverpachtung in zwei Jahren wird die Gemeinde in diesem Bereich einen neuen Weg beschreiten, zum Beispiel in Form der Bildung einer Pachtgemeinschaft, was auch die Gemeinde Schaan bereits erfolgreich umgesetzt hat.

Die Arbeitsgruppe "Öffentlichkeitsarbeit" wird sich vorerst in erster Linie mit der Erarbeitung eines neuen, einheitlichen Erscheinungsbildes von Vaduz befassen. Ob Briefpapier, Beschriftung der Gemeindefahrzeuge, Gemeindefernsehkanaal oder Internet, der Auftritt der Gemeinde Vaduz muss einheitlich werden. Für die Ausarbeitung dieses Corporate Designs wird unter Liechtensteiner Gestaltungsbüros ein Wettbewerb ausgeschrieben.

Im Vorfeld der Wahlen habe ich an verschiedener Stelle versichert, mich für das Miteinander und den Einbezug aller Kräfte einzusetzen. In dieser Ausgabe von "Vaduz Direkt" finden Sie einen Fragebogen zu den Publikationsorganen der Gemeinde. Mit Ihrer Antwort helfen Sie uns herauszufinden, welche Informationskanäle genutzt werden und wo

Nachholbedarf besteht. Ich bitte Sie daher, uns behilflich zu sein und den ausgefüllten Fragebogen zu retournieren.

Ihnen allen, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, wünsche ich einen wunderbaren Frühling und alles Gute.

Ewald Ospelt, Bürgermeister

## Vorsteherkonferenz



Am 1. März 2007 haben sich die Gemeindevorsteher zu ihrer 1. Sitzung der Amtsperiode 2007/2011 getroffen. Dabei haben sie einstimmig den Bürgermeister von Vaduz, Ewald Ospelt, zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Ebenfalls haben sie ihr Sekretariat im bisherigen Umfang bestätigt. Durch die Vorsteherkonferenz wird den Gemeindevorstehern wiederum die Möglichkeit geboten, wertvolle Informationen über die Arbeiten, die auch in der neuen Amtsperiode anfallen, auszutauschen. Bedingt durch den neuen Bürgermeister und die neuen Gemeindevorsteher mussten auch diverse Vertretungen in Kommissionen, Stiftungen und Arbeitsgruppen neu besetzt werden.

## Rückblick auf die Gemeindewahlen 2007

Am 26./28. Januar 2007 wählten die Vaduzer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Bürgermeister und den Gemeinderat. Die Stimmbeteiligung betrug 78.5 %. Im Vergleich zu den anderen Gemeinden wurde damit der Durchschnitt aller Gemeinden nicht (82 %) erreicht.

Für Spannung sorgten die Bürgermeisterwahlen. Nachdem sich lic. oec. Karlheinz Ospelt nicht mehr der Wahl stellte, traten zwei neue Kandidaten gegeneinander an. Mit 1'052 Stimmen oder 58.4 % sprachen die Stimmbürger Ewald Ospelt das Vertrauen aus und wählten ihn zum neuen Bürgermeister von Vaduz.

### Bei der Gemeinderatswahl waren folgende Kandidatinnen und Kandidaten erfolgreich:

Heinz Dörig (FBP)	782 Stimmen (bisher)
Susanne Eberle-Strub (FBP)	859 Stimmen (bisher)
Alice Hagen-Ospelt (VU)	712 Stimmen (bisher)
René Hasler (FL)	293 Stimmen (neu)
Patrick Heeb (VU)	678 Stimmen (neu)
Frank Konrad (VU)	738 Stimmen (bisher)
Daniel Ospelt (FBP)	833 Stimmen (neu)
Engelbert Schreiber jun. (FBP)	802 Stimmen (bisher)
Brigitte Schweiger-Hartmann (VU)	713 Stimmen (neu)
Markus Verling (FBP)	823 Stimmen (neu)
Patrik Vogt (VU)	678 Stimmen (neu)
Thomas Zwiefelhofer (VU)	727 Stimmen (neu)

An seiner ersten Sitzung wählte der Gemeinderat einstimmig Frau Alice Hagen-Ospelt (VU) zur Vizebürgermeisterin.

## Verabschiedung von alt Bürgermeister und alt Vorstehern



Wurden vom Vorsitzenden der Vorsteherkonferenz, Bürgermeister Ewald Ospelt (Bildmitte) verabschiedet: Gaston Jehle, Jakob Büchel, lic. oec. Karlheinz Ospelt und Xaver Hoch (v.l.n.r.).

Am Montag, 26. März 2007, haben im Parkhotel Sonnenhof in Vaduz die amtierenden Gemeindevorsteher ihre ehemaligen Kollegen in einer eindrucksvollen Feier, verbunden mit einem vorzüglichen Abendessen, verabschiedet. Der Vorsitzende der Vorsteherkonferenz, Bürgermeister Ewald Ospelt, sprach im Namen der Gemeindevorsteher und in seinem persönlichen Namen alt Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt sowie den alt Gemeindevorstehern Xaver Hoch, Jakob Büchel und Gaston Jehle den herzlichsten Dank aus. Gewürzt mit teils heiteren, teils eindrucksvollen Episoden aus dem Vorsteherleben wünschte er ihnen für den kommenden, etwas ruhigeren Lebensabschnitt, alles Gute, viel Freude und Erfolg.

Anschliessend ergänzten die Kollegen aus der gemeinsamen Vorsteherzeit die Worte des Vorsitzenden, indem sie in Form von gemeinsam vorgetragenen Liedern interessante und humorvolle Details der vergangenen Jahre zum Besten gaben.

Mit herzlichen Worten an die amtierenden Gemeindevorsteher dankten die ausscheidenden Kollegen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und die angenehme Kollegialität über die vielen Jahre und wünschten den neu- bzw. wiedergewählten Gemeindevorstehern alles Gute und viel Erfolg.

# Kommissionen, Referate, Arbeitsgruppen 2007 bis 2011



Der neue Gemeinderat für die Mandatsperiode 2007 bis 2011. Vordere Reihe v.l.n.r.: Gemeinderat Patrick Heeb, Vizebürgermeisterin Alice Hagen-Ospelt, Bürgermeister Ewald Ospelt, Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub, Gemeinderat Daniel Ospelt. Hintere Reihe v.l.n.r.: Gemeinderat Frank Konrad, Gemeinderat Patrik Vogt, Gemeinderat Thomas Zwiefelhofer, Gemeinderätin Brigitte Schweiger-Hartmann, Gemeinderat René Hasler, Gemeinderat Engelbert Schreiber jun., Gemeinderat Heinz Dörig und Gemeinderat Markus Verling.



**Bürgermeister Ewald Ospelt**

#### **Bau- und Planungskommission**

Vorsitz:  
 BM Ewald Ospelt, Aubündt 30  
 GR Markus Verling, Försterweg 1  
 GR Thomas Zwiefelhofer, FFJ-Strasse 64  
 Walter Boss, Zollstrasse 17  
 Volker Frommelt, Im Quäderle 25  
 Hansjörg Hartmann, Heiligkreuz 20

Markus Hemmerle, Im Güteli 4  
 Sekretariat:  
 Erich Marxer, Leiter Hochbau, bzw.  
 der jeweilige Sachbearbeiter

#### **Brandschutzkommission**

Vorsitz:  
 GR Frank Konrad, Lettstrasse 67  
 GR Markus Verling, Försterweg 1  
 Josef Bachmann, Am Exerzierplatz 1,  
 Kommandant Freiwillige Feuerwehr  
 Vaduz  
 Sekretariat:  
 Martin Laukas, Mitarbeiter Hochbau

#### **Delegierte zum Verein für Abfallbeseitigung**

GR Heinz Dörig, Altenbach 14  
 GR Patrick Heeb, Bangarten 4

#### **Deponiekommission**

Vorsitz:  
 GR Heinz Dörig, Altenbach 14  
 GR Patrick Heeb, Bangarten 4  
 Michael Fasel, Kirchstrasse 35  
 Sekretariat:  
 Sekretariat Bauverwaltung



**Vizebürgermeisterin  
Alice Hagen-Ospelt**

#### **Dr. Grass'sche Schulstiftung**

Vorsitz:  
 GR Susanne Eberle-Strub, Pradafant 6  
 GR Patrik Vogt, Am Exerzierplatz 21  
 Anita Laternerer, Mareestrasse 7  
 Helmuth Marxer, Floraweg 19  
 Angelika Tinner, Egertastrasse 14a  
 Sekretariat:  
 Hermann Verling, Gemeindekanzlei

#### **Feuerwehrkommission**

Vorsitz:  
 BM Ewald Ospelt, Aubündt 30  
 GR René Hasler, Mitteldorf 29  
 GR Frank Konrad, Lettstrasse 67  
 GR Markus Verling, Försterweg 1  
 Josef Bachmann, Am Exerzierplatz 1,  
 Kommandant Freiwillige Feuerwehr  
 Vaduz

Sekretariat:  
 Blanca Grassmayr, Gemeindekanzlei

# und Funktionäre der Mandatsperiode



**Gemeinderat  
Heinz Dörig**

### **Finanzkommission**

Vorsitz:  
BM Ewald Ospelt, Aubündt 30  
GR Patrick Heeb, Bangarten 4  
GR Engelbert Schreiber jun.,  
Kirchstrasse 37  
Marco Elsensohn, Landstrasse 88c  
Lorenz Gassner, Bartlegroschstr. 30  
Georg Ospelt, Lettstrasse 26  
Markus Rutz, Im Mühleholz 5  
Sekretariat:  
Hartmut Neuhaus, „Finanzen/Reporting“

### **Fürsorgekommission**

Vorsitz:  
BM Ewald Ospelt, Aubündt 30  
GR Brigitte Schweiger-Hartmann,  
Heiligkreuz 28  
Anton Ospelt, Mareestrasse 1  
Sekretariat:  
Hermann Verling, Gemeindekanzlei

### **Gemeindeschulrat**

Ordentliche Mitglieder:  
Vorsitz:  
GR Susanne Eberle-Strub, Pradafant 6  
GR Patrik Vogt, Am Exerzierplatz 21  
Conny Büchel-Brühwiler, Untere  
Pradafant 19  
Kaplan Markus Degen, Vertreter der  
Geistlichkeit  
Vertreter/in Elternvereinigung

Primarschule Äule  
Vertreter/in Elternvereinigung  
Primarschule Ebenholz  
Beratende Mitglieder:  
Rahel Guerra, Schulleiterin  
Claudia Löbach, Kindergarten-  
leiterin  
Sekretariat:  
Hermann Verling, Gemeindekanzlei

### **Arbeitsgruppe „Grundsatz Grundstückgeschäfte“**

Vorsitz:  
BM Ewald Ospelt, Aubündt 30  
GR Thomas Zwiefelhofer, FFJ-Strasse 64  
GR René Hasler, Mitteldorf 29  
Sekretariat:  
Blanca Grassmayr, Gemeindekanzlei

### **Grundverkehrskommission**

Vorsitz:  
BM Ewald Ospelt, Aubündt 30  
Xaver Frick, Schaanerstrasse 31  
Martin Hemmerle, Im Gütli 2  
Monika Noser, Floraweg 17  
Werner Thöny, Arnikaweg 11  
Bettina Wille, Kartennaweg 1  
Ersatz: Kurt Hasler, Am Exerzier-  
platz 33a  
Ersatz: Thomas Wille, Bannholzstr. 18  
Sekretariat:  
Hermann Verling, Gemeindekanzlei



**Gemeinderätin  
Susanne Eberle-Strub**



**Gemeinderat  
René Hasler**

### **Ing. Karl Schädler Stiftung, Stif- tungsrat**

Präsident:  
GR Engelbert Schreiber jun.,  
Kirchstrasse 37  
Vizepräsident:  
Hans Gassner, Austrasse 28  
Antje Moser, Birkenweg 14  
Walter Noser, Floraweg 17  
Margot Sele, Pradafant 1  
Sekretariat:  
Gebhard Ospelt, Gemeindekanzlei

### **Inventarisationskommission**

Lorenz Ospelt, Gemeindekassier,  
Mitteldorf 6  
Peter Lorenz, Gemeindesteuer,  
Immagass 3A

### **Jahrmarktkommission**

Vorsitz:  
GR Frank Konrad, Lettstrasse 67  
Florin Kofler, Fürst-Franz-Josef-Str. 38  
Karl Lampert, Heiligkreuz 12  
Franz Marxer, Aubündt 16  
Herbert Schädler, Badwegli 1  
Josef Verling, Am Schrägen Weg 5  
Sekretariat:  
Gebhard Ospelt, Gemeindekanzlei

### **Johann Schädler Agra-Stiftung der Gemeinde Vaduz**

Präsidentin:  
GR Susanne Eberle-Strub, Pradafant 6  
Vizepräsident:  
GR Patrik Vogt, Am Exerzierplatz 21  
Monika Hemmerle, Mareestrasse 3  
Helen Marxer, Floraweg 19  
Alice Wachter-Gangl, St. Markus-  
gasse 25  
Sekretariat:  
Blanca Grassmayr, Gemeindekanzlei

### **Josef Gabriel Rheinberger- Preis/Preisgericht**

Vorsitz:  
GR Engelbert Schreiber jun.,  
Kirchstrasse 37  
GR Patrik Vogt, Am Exerzierplatz 21  
Ruth Gättinger, Lettgräbli  
Regina Konrad, Neufeldweg 9  
Vera Thöny, Auring 3  
Mathias Ospelt, Mareestrasse 3  
Vertreter der Familie Rheinberger:  
Barbara Rheinberger  
Sekretariat:  
Gebhard Ospelt, Gemeindesekretär

### **Jugendkommission**

Vorsitz:  
GR Patrik Vogt, Am Exerzierplatz 21  
GR Daniel Ospelt, Egertastrasse 14



**Gemeinderat  
Patrick Heeb**

# Kommissionen, Referate, Arbeitsgruppen 2007 bis 2011



**Gemeinderat  
Frank Konrad**

Sascha Gerster, Am Exerzierplatz 33 b  
Pascal Seger, Alvierweg 2  
Rupert Quaderer, Schwefelstrasse 23  
Claudia Veit, Leiterin Jugendcafé  
Camäleon (Mitglied und Sekretariat)

### **Katastrophen- und Zivilschutz- kommission**

Vorsitz:  
BM Ewald Ospelt, Aubündt 30  
GR Patrick Heeb, Bangarten 4  
Ursula Frick, Schaanerstrasse 31,  
Samariterverein Vaduz  
Josef Bachmann, Am Exerzierplatz 1,  
Kommandant Freiwillige Feuerwehr  
Vaduz  
Sekretariat:  
Blanca Grassmayr, Gemeindekanzlei

### **Kirchenrat**

BM Ewald Ospelt, Aubündt 30  
Pfarrer Markus Kellenberger  
(gemäss Gesetz)  
Josef Braun, Floraweg 7 (durch  
Urnenwahl gewählt am 3./5. No-  
vember 2006)

### **Kriegswirtschaft**

Lorenz Ospelt, Gemeindekassier

### **Kulturreferat**

Vorsitz:  
GR Brigitte Schweiger-Hartmann,  
Heiligkreuz 28  
GR René Hasler, Mitteldorf 29  
GR Daniel Ospelt, Egertastrasse 14  
Hugo Hasler, Am Widagraba 1  
Antje Moser, Birkenweg 14  
Sekretariat:  
Gebhard Ospelt, Mitarbeiter  
Gemeindekanzlei

### **Lawinendienst**

Vertreter der Gemeinde Vaduz:  
BM Ewald Ospelt, Aubündt 30  
Der Lawinendienst wird seitens der  
Gemeinde Vaduz delegiert an:  
Peter Lampert, Im Oberfeld 13

### **Markkommission**

Vorsitz:  
BM Ewald Ospelt, Aubündt 30  
GR René Hasler, Mitteldorf 29  
GR Patrick Heeb, Bangarten 4  
GR Engelbert Schreiber jun.,  
Kirchstrasse 37  
Jürgen Konrad, Lettstrasse 65  
Sekretariat:  
Andreas Büchel, Leiter Tiefbau



**Gemeinderat  
Daniel Ospelt**



**Gemeinderat  
Engelbert Schreiber jun.**

### **Arbeitsgruppe „Öffentlichkeits- arbeit“**

Vorsitz:  
BM Ewald Ospelt, Aubündt 30  
Vizebürgermeisterin Alice Hagen-  
Ospelt, Bahnhofstr. 5  
Egon Gstöhl, Mediateam AG,  
Schaan  
Hermann Verling  
Blanca Grassmayr

### **Arbeitsgruppe zur Bildung einer Pachtgemeinschaft Vaduz**

Vorsitz:  
Bürgermeister Ewald Ospelt,  
Aubündt 30  
GR Frank Konrad, Lettstrasse 67  
Sekretariat:  
Blanca Grassmayr, Gemeindekanzlei

### **Personalvorsorgeeinrichtung, Kassenvorstand**

Vertreter der Arbeitgeberin:  
Vorsitz:  
BM Ewald Ospelt, Aubündt 30  
GR René Hasler, Mitteldorf 29  
GR Frank Konrad, Lettstrasse 67  
Die Vertreter der Arbeitnehmer  
werden von der Belegschaft ge-  
wählt.  
Sekretariat:  
Jolanda Rohner Wessner, Leitung  
Personalwesen

### **Philipp und Martha Rosenau- Stiftung, Stiftungsrat**

Dr. Peter Ritter, Josef Rheinberger  
Strasse 30  
GR Susanne Eberle-Strub, Pradafant 6  
Peter Harald Frommelt, Fürst-  
Johannes-Strasse 10  
Clemens Laternser, Fürst-Franz-  
Josef-Strasse 90  
Sekretariat:  
Blanca Grassmayr, Gemeindekanzlei

### **Rheinkommission**

Vertreter der Gemeinde Vaduz  
Andreas Büchel, Leiter Tiefbau

### **Rüfekommission**

Vorsitz:  
BM Ewald Ospelt, Aubündt 30  
GR Heinz Dörig, Altenbach 14  
Emil Frick, Kirchstrasse 70  
Sekretariat:  
Rainer Heeb, Stellvertreter Leiter  
Tiefbau

### **Schätzungskommission**

Mitglied: Maria Frei-Nipp, Am  
Irkales 11  
Mitglied: Werner Hemmerle,  
Drescheweg 1  
Ersatz-Mitglied: Karin Theiner,  
Alvierweg 5



**Gemeinderätin  
Brigitte Schweiger-Hartmann**

# und Funktionäre der Mandatsperiode



**Gemeinderat  
Markus Verling**

Ersatz-Mitglied: Theobald Wille,  
Austrasse 17

## **Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz**

Vorsitz:  
BM Ewald Ospelt, Aubündt 30  
GR Susanne Eberle-Strub, Pradafant 6  
GR Patrik Vogt, Am Exerzierplatz 21  
Michael Schädler, Alvierweg 19  
Sekretariat:  
Hermann Verling, Gemeindekanzlei

**Sicherheitsdelegierter zur Bera-  
tungsstelle für Unfallverhütung**  
Daniel Beck, Gemeindepolizist

## **Referat für Sozial- und Gesund- heitswesen**

Vorsitz:  
Vizebürgermeisterin Alice Hagen-  
Ospelt, Bannholzstr. 5  
GR Susanne Eberle-Strub, Pradafant 6  
Ursula Frick, Schaanerstrasse 31  
Monika Kunz-Frick, Drescheweg 10  
Sandra Nigg-Amann, Im Mühle-  
holz 35  
Sekretariat:  
Blanca Grassmayr, Gemeindekanzlei

## **Spitalbaufonds Stiftungsrat**

Vorsitz:  
BM Ewald Ospelt, Aubündt 30  
Franz Amann, Kirchstrasse 29  
lic. oec. Werner Strub, Abtswingert-  
weg 9  
Sekretariat:  
Hermann Verling, Gemeindekanzlei

## **Sportkommission**

Vorsitz:  
GR Daniel Ospelt, Egertastrasse 14  
Karlheinz Dürr, Lettstrasse 20  
Peter Kunz, Drescheweg 10  
Hans-Rainer Miller, Egertastr. 14B  
Ewald Wolf, Landstrasse 9  
Sekretariat:  
Hermann Verling, Gemeindekanzlei

## **St. Anna-Stiftung der Gemein- de Vaduz, Stiftungsrat**

GR Engelbert Schreiber jun.,  
Kirchstrasse 37  
Genoveva Seger, St. Florinsgasse 21  
Hilde Konrad, Schwefelstrasse 5,  
Vertreterin der St. Anna Bruder-  
schaft

## **Stiftungsrat Jugendherberge Schaan – Vaduz**

GR Brigitte Schweiger-Hartmann,  
Heiligkreuz 28



**Gemeinderat  
Patrik Vogt**



**Gemeinderat  
Thomas Zwiefelhofer**

Markus Meier, Pradafant 20  
Sekretariat:  
Hermann Verling, Gemeindekanzlei

## **Stimmzähler**

Hansjörg Amann, Kornweg 9  
Martin Hemmerle, Im Gütli 2  
Mathias Hemmerle, Lettgräbli 1  
Monika Noser, Floraweg 17  
Nicole Verling-Schmid, Försterweg 1  
Ersatz: Irmgard Meier, Pradafant 20  
Ersatz: Thomas Meier, Austrasse 11a  
Ersatz: Daniel Miescher, Bartle-  
groschstrasse 17  
Ersatz: Antje Moser, Birkenweg 14  
Ersatz: Rainer Stroppa, Schaaner-  
strasse 8

## **Delegierter zum Theater am Kirchplatz TAK**

GR René Hasler, Mitteldorf 29

## **Umweltschutzkommission**

Vorsitz:  
GR René Hasler, Mitteldorf 29  
GR Heinz Dörig, Altenbach 14  
GR Patrik Vogt, Am Exerzierplatz 21  
Alex Ospelt, Schimmelgasse 11  
Hansjörg Vogt, Am Exerzierplatz 23  
Sekretariat:  
Blanca Grassmayr, Gemeindekanzlei

## **Wahl- und Abstimmungs- kommission**

Vorsitz:  
BM Ewald Ospelt, Aubündt 30  
Georges Berger, Austrasse 11  
Klaus Biedermann, St. Josefgasse 3  
Florin Kofler, Fürst-Franz-Josef-  
Strasse 38  
Rainer Kühnis, Jägerweg 5  
Ludwig Walch, Untere Pradafant 11  
Ersatz: Christina Bissegger, Am  
Irkales 4  
Ersatz: Sebastian Hagen, Bannholz-  
strasse 5  
Ersatz: Gabi Kaiser, Pradafant 8  
Ersatz: Susanna Kranz-Reuteler,  
Pradafant 30  
Ersatz: Michael Verling, Im Gässle 13  
Sekretariat:  
Gebhard Ospelt, Gemeindekanzlei

# 10 Jahre Opernverein Vaduz – Jubiläumsoper 2007

La Traviatavon Giuseppe Verdi – Patronat S.D. Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein



Szenenbild aus der Oper "Der Liebestrank", welche der Opernverein im Jahr 2005 aufführte.

Der im Jahre 1997 gegründete Opernverein Vaduz feiert 2007 sein 10-jähriges Bestehen. Die Erfolge vergangener Opern machen auf die nächste Produktion neugierig. Mit "La Traviata" wurde eine der erfolgreichsten Opern der Musikgeschichte ausgewählt.

## Tragik einer Aussenseiterin

Die Handlung beruht auf dem Roman "Die Kameliendame" von Alexandre Dumas: Auf einem Fest lernt die ganz dem sinnlichen Genuss ergebene Violetta Valéry, die an Tuberkulose leidet, den jungen Alfred Germont kennen. Als Violetta einen Schwächeanfall bekommt, gesteht ihr Alfred seine Liebe. Sie schenkt ihm eine Kamelie und erlaubt ihm, wieder-

zukommen, wenn sie verwelkt ist. Alfredos Vater Georg Germont erkennt jedoch sofort, was Violetta ist, und fordert sie auf, auf Alfredo zu verzichten. Er begründet den Verzicht damit, dass Alfredos Schwester heiraten will, und dies nicht möglich ist, wenn Alfredo mit einer Prostituierten liiert ist. So verzichtet Violetta und hinterlässt ihm einen Abschiedsbrief.

Alfredo liest den Brief und glaubt, Violetta habe ihn wegen eines reichen Barons verlassen – so eilt er ihr hinterher und beleidigt den Baron und Violetta öffentlich. Nun kommt es unweigerlich zum Duell. Alfredo kehrt zu Violetta zurück, die inzwischen aufgrund

ihres Leides todkrank ist. Sterbend vergibt sie ihrem Geliebten.

## Hochkarätige Besetzung

Der Opernverein blickt mit Stolz auf die Besetzungsliste. Konnten doch Solisten von internationalem Format verpflichtet werden. Auch Chor und Orchester werden sich auf höchstem Niveau präsentieren.

Es kann also mit Spannung der Premiere am 28. April und den folgenden Aufführungen im Vaduzer Saal entgegengefiebert werden.

## Spielplan

Samstag, 28. April 19.30 Uhr  
 Samstag, 5. Mai 19.30 Uhr  
 Freitag, 11. Mai 19.30 Uhr  
 Sonntag, 13. Mai 18.00 Uhr  
 Samstag, 19. Mai 19.30 Uhr

## Vorverkauf

Montag bis Freitag 9 – 11 und 15 - 17 Uhr

## Hotline

00423 791 1997

## Onlinebestellungen

[www.opernvereinvaduz.li](http://www.opernvereinvaduz.li)

# 23. Vaduzer Städtle-Lauf – Samstag, 5. Mai 2007



Urs Kaiser und Yvonne Weissenhofer-Hasler (OK Städtlelauf) präsentierten das Städtlelaufplakat 2007 zusammen mit Bürgermeister Ewald Ospelt sowie Werner L. Eberle, Vertreter des Hauptsponsors Liechtensteinische Landesbank AG (v.l.).

Es bleibt noch etwas Zeit für die Vorbereitung auf den 23. Vaduzer Städtle-Lauf, der am Samstag, 5. Mai 2007, stattfindet. Mitmachen kann jeder – ganz egal ob Fortgeschritten oder Anfänger, ob ambitioniert oder hobbymäßig. Gute Laufschuhe, passende Kleidung und Freude an der Bewegung im Freien; mehr braucht es nicht für einen Gesundheitsport, der auch Freude macht.

Traditionsgemäss ist es am ersten Samstag im Mai wieder soweit. Der LC Vaduz begrüsst die grosse Laufsportfamilie in der Landeshauptstadt zum 23. Vaduzer Städtle-Lauf.

Wie in den vergangenen zwei Jahren legt der LC Vaduz sein Augenmerk auf den Breitensport und vor allem auf Läuferinnen und Läufer aus der Region. Alle Läufer erhalten einen Finisherpreis und nehmen an einer Tombola mit attraktiven Preisen teil. Neu gibt es die Kategorie "Jog-

ger". Wir freuen uns darüber, in dieser Kategorie erstmals zusätzlich auch Menschen mit einer Be-

hinderung (Special Olympics) die Möglichkeit zu bieten, an den Start gehen zu können. Den Läuferinnen und Läufern dieser Kategorie steht es offen, eine Distanz zwischen 750 m und 2'050 m (eine bis drei kleine Runden rund ums Vaduzer Städtle) zu bestreiten.

Wie die Erfahrungen und die vielen positiven Rückmeldungen aus dem letzten Jahr zeigen, ist die Strecke rund ums Vaduzer Städtle auch für Walker attraktiv. Aus diesem Grund freuen sich die Organisatoren auch in diesem Jahr auf ein möglichst grosses Teilnehmerfeld in der Kategorie "Walking/Nordic Walking".

Auch beim 23. Vaduzer Städtle-Lauf darf der LC Vaduz wiederum auf die grosszügige finanzielle Unterstützung des Hauptsponsors, der Liechtensteinischen Landesbank AG, zählen. Der LC Vaduz dankt dem Hauptsponsor, der Gemeinde Vaduz sowie den Co-Sponsoren und "persönlichen Sponsoren" für ihre Unterstützung.

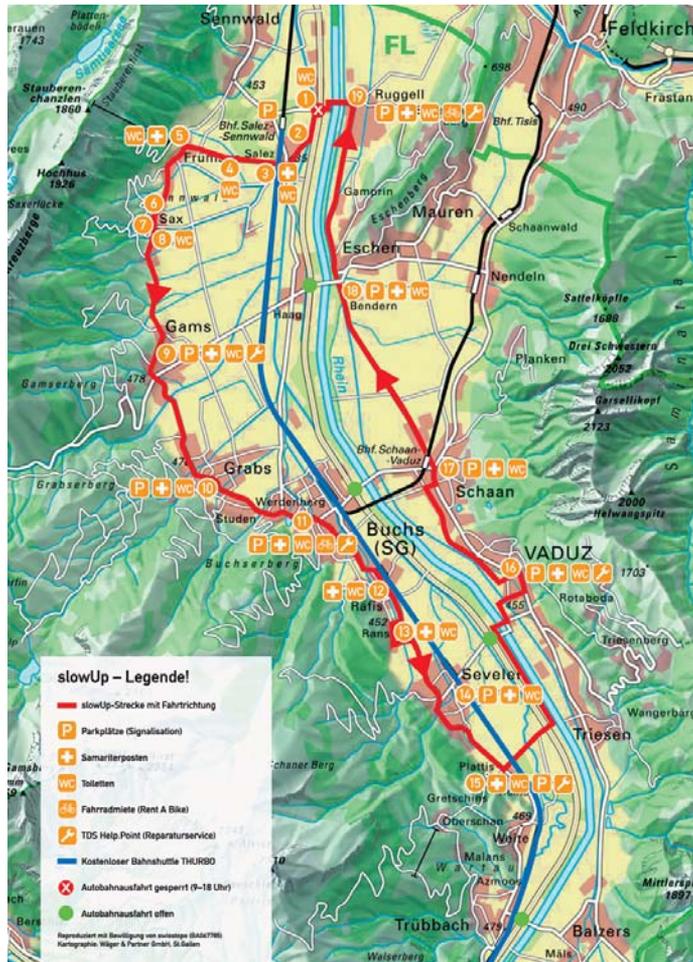
Die Organisatoren freuen sich, einen tollen Anlass für Sie zu organisieren und hoffen jetzt schon auf schönes Wetter, spannende Rennen, applaudierende Zuschauer und natürlich auch auf viele motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

## Programm Städtlelauf

Kategorien	Jahrgang	Distanz	Startgeld CHF	Startzeit
Kids weiblich	00/01/2002	0.200 km	5.00	15.50
Kids männlich	00/01/2002	0.200 km	5.00	16.00
Zwergle	2003 und jünger	0.100 km	5.00	16.15
Schüler 1	98/99	0.750 km	8.00	16.25
Schüler 2	96/97	1.400 km	8.00	16.40
Schüler 3	94/95	1.400 km	8.00	16.40
Jogger + Special Olympics	frei	min. 0.750 km bis 2.050 km	15.00	17.40
Walking / Nordic Walking	frei	5.150 km	15.00	17.40
Jugend B	92-93	2.700 km	15.00	18.40
Jugend A	90-91	2.700 km	15.00	18.40
Kurzstreckenlauf	frei	2.700 km	15.00	18.40
Junioren	88/89	9.550 km	18.00	19.00
M/W 20	78/87	9.550 km	18.00	19.00
M/W 30	68/77	9.550 km	18.00	19.00
M/W 40	58/67	9.550 km	18.00	19.00
M/W 50	48/57	9.550 km	18.00	19.00
M/W 60	47 und älter	9.550 km	18.00	19.00

# “slowUp” – zweiter autofreier Erlebnistag am 6. Mai

In Vaduz findet die offizielle Eröffnung statt



Der im vergangenen Jahr erstmals mit Erfolg durchgeführte Erlebnistag „slowUp“ erfährt eine Wiederholung am Sonntag, 6. Mai 2007. 42 Kilometer Strassen in der Region Werdenberg-Liechtenstein werden von 9.00 bis 17.00 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt. Die Strecke steht allen, die sich aus eigener Kraft auf Rädern, Rollen oder zu Fuss vorwärts bewegen, zur Verfügung. Als Rundweg konzipiert, führt die Route vom Hauptvillage Vaduz über Schaan, Bendern, Ruggell, Sennwald, Gams, Grabs, Buchs, Sevelen und Wartau wieder nach Vaduz.

## Geänderte Streckenführung

Bei der Zweitaufgabe des „slowUp“ wurden die Erfahrungen aus dem letzten Jahr berücksichtigt und Streckenanpassungen vorgenommen. In Vaduz betrifft dies die Durchfahrt durchs Städtle und den Einbezug der alten Rheinbrücke. Der Grenzübertritt über die einzige Holzbrücke innerhalb der Strecke ist attraktiv. Zudem bleiben der Autobahnanschluss und die Rheinbrücke Sevelen-Vaduz für den motorisierten Verkehr geöffnet. Die Holzbrücke ist auch mit Inline-Skatern gut zu befahren. Da der Verkehr zurzeit auf die Schaanerstrasse

umgeleitet wird, musste die Strecke nach Schaan ebenfalls geändert werden und führt nun über den Neufeldweg bis zur Unteren Rüttigasse.

## Strassensperrungen von 9.00 bis 17.00 Uhr

Die Route führt von der Holzbrücke über den Binnendamm und die Kirchstrasse zum Lindenkreisel. Über den Peter-Kaiser-Platz beim Regierungsgebäude erfolgt die Einfahrt in die Fussgängerzone Städtle. Beim Rathausplatz lädt ein grosser Festplatz zum Verweilen. Die Weiterfahrt erfolgt über den Adler-Kreisel – Lettstrasse – Habelfeld – Neugutweg – Untere Rüttigasse nach Schaan. Überall dort, wo sich Kreuzungen mit dem motorisierten Verkehr nicht vermeiden lassen, ist Verkehrspersonal eingesetzt. Die Ausfahrt der Marktplatzgarage wird auf die Äulestrasse umgeleitet, sodass die Kirchstrasse verkehrsfrei bleibt. Von 9.00 bis 17.00 Uhr sind die betroffenen Strassen für den motorisierten Verkehr gesperrt. Anwohner, die im Bereich der gesperrten Strecke wohnen und auf das Motorfahrzeug nicht verzichten können, werden gebeten, dieses vor Beginn der Sperrzeit ausserhalb der Strecke abzustellen.

## Eröffnungsfeier in Vaduz

Dieses Jahr kommt der Gemeinde Vaduz als Hauptvillage die Ehre zu, die offiziellen Eröffnungsfeierlichkeiten im Beisein gela-

dener Gäste vorzunehmen. Der offizielle Startschuss erfolgt um 10.00 Uhr auf dem Rathausplatz. Verschiedene Ortsvereine haben zugesagt, mit Verpflegungsständen und Aktivitäten mitzuwirken. Radio Liechtenstein wird mit dem Übertragungswagen vor Ort sein und live berichten. Durch das lokale Organisationskomitee wurde ein Unterhaltungsprogramm erstellt. In Vaduz wird ein „Help Point“ errichtet. Dies ist eine Anlaufstelle bei Pannen, an der Fahrräder durch Fachpersonal gratis repariert werden.

## Beim Festplatz im Zentrum wirken mit:

- HMV (Eröffnungs-Ständchen)
- Verein für humanitäre Hilfe
- Velo-Club Vaduz
- Volleyball Club Galina (VBC)
- Jugendcafé Camäleon
- Eishockey-Club Vaduz-Schellenberg
- Judo-Club Vaduz
- Opernverein Vaduz
- Squash Rackets Club Vaduz
- FC Vaduz
- Behindertenverband
- Amt für Gesundheitsdienst
- Neuroth Hörakustik
- Pfadfinder Vaduz

## Ausserhalb des Festplatzes:

- Familiengartenverein (Bewirtung im Familiengartenareal)
- Trachtenchor (Bewirtung auf der Strecke im Habelfeld)

# Grosses Sportereignis direkt vor der Haustür

An der Welt Gymnaestrada 2007 in Dornbirn nehmen fünf Teilnehmerinnen aus Vaduz teil



Die Vaduzer Teilnehmerinnen Anna Wohlwend, Larissa Hasler, Michaela Verling, Rebecca Ospelt und Alexandra Ospelt freuen sich auf ihren Auftritt an der Gymnaestrada in Dornbirn. Gerne sind sie bereit, jeden Sonntagabend zwei Stunden Training in Balzers zu absolvieren.

Für Turnerinnen und Turner ist die Gymnaestrada das Ereignis schlechthin. Sie findet – wie die Olympiade – alle vier Jahre statt. Austragungsort ist diesmal Dornbirn, also praktisch vor der Haustür. Rund 25'000 Personen aus 42 Nationen nehmen an der Grossveranstaltung vom 8. bis 14. Juli 2007 teil. Erfreulich aus der Sicht der Gemeinde Vaduz ist die Teilnahme von fünf Nachwuchsturnerinnen. Aus Liechtenstein nehmen insgesamt ca. 70 Personen teil.

Alexandra Ospelt, Anna Wohlwend, Larissa Hasler, Michaela Verling und Rebecca Ospelt besuchen die fünfte Klasse der Primarschule Äule. Sie sind begeisterte Geräteturnerinnen, trainieren zweimal wöchentlich je zwei Stunden im Turnverein Schaan und nehmen regelmässig an Geräte-Meisterschaften in der

Schweiz teil. Für den Auftritt bei der Gymnaestrada kommen noch zwei zusätzliche Stunden am Sonntagabend in Balzers dazu, die sie gerne bereit sind zu investieren. Die Vorfreude auf den grossen Auftritt ist gross, und sie finden es "cool", dabei zu sein. Ihr Auftritt an der Gymnaestrada erfolgt innerhalb einer Gruppe von ca. 30 Frauen.

Die Gymnaestrada wird in Vaduz auch im Bereich Tourismus bemerkbar sein. Erste Nachfragen durch die teilnehmenden Verbände bei Liechtenstein Tourismus lassen den Schluss zu, dass unter den Gymnaestrada-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern ein grosses Interesse besteht, Liechtenstein zu besuchen. Deshalb hat die Regierung beschlossen, ein Organisationskomitee zu bestellen, in dem auch ein Vertreter der Gemeinde Vaduz Einsitz

hat. Das OK wird von Roland Büchel, Liechtenstein Tourismus, präsiert. Liechtenstein wird mit einem Pavillon in Dornbirn vor Ort präsent sein, an dem ausser allgemeinen Informationen über Liechtenstein auch verschiedene Pauschalangebote erhältlich sind. Vaduz als Hauptort spielt bei diesen Angeboten natürlich eine zentrale Rolle.

## Programmhöhepunkte

- An der Eröffnungsveranstaltung am 8. Juli werden sich rund 23'000 Teilnehmer/-innen in ihren nationalen Kleidungen auf dem Rasen des Dornbirner Stadions Birkenwiese aufstellen. Danach werden 2'000 Aktive aus dem Bodenseeraum eine 40-minütige Show zum Thema der Gymnaestrada "Wasser, Luft, Erde, Feuer" vorführen.
- In acht Hallen des Dornbirner Messegeländes finden vom Montag, 9. bis Freitag, 13. Juli, täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr Gruppenvorfürungen statt. In jeder Halle gibt es Tribünen mit 1'000 Sitzplätzen für die Zuschauer.
- Am Mittwoch, 11. Juli, wird der Liechtenstein-Tag mit zwei Zusatzauftritten ab 18.30 Uhr in Halle 3 in Dornbirn durchgeführt.
- Grossgruppen werden im Reichshofstadion Lustenau auftreten. Als Grossgruppen gelten solche ab 200 Personen. 22 Grossgruppen aus 12 verschiedenen Nationen sind gemeldet, allein aus der Schweiz werden 1'500 Aktive bei Grossgruppen-Vorfürungen teilnehmen. Die Vorfürungen finden am Dienstag, 10. Juli, von 13.00 bis 18.00 Uhr und am Donnerstag, 12. Juli, von 10.00 bis 15.00 Uhr statt.
- Einer der Höhepunkte sind die nationalen Abende, die in den Hallen 6 und 8 durchgeführt werden. An jedem Abend finden pro Halle zwei nationale Abende statt.

# 1932 – 2007: 75 Jahre FC Vaduz



Der FC Vaduz ist einer der grössten Sportvereine im Fürstentum Liechtenstein. Mit einer klaren Vision und einer zukunftsweisen Strategie deckt der Verein die Bereiche Spitzensport, Nachwuchsförderung und Breiten-sport ab. Der FC Vaduz versteht sich als Botschafter der Gemeinde Vaduz und des Landes Liechtenstein und feiert dieses Jahr sein 75-jähriges Jubiläum.

“Vor noch nicht langer Zeit wurde in Vaduz ein Fussballclub gegründet...”, so verkündete das Liechtensteiner Volksblatt am 14. Januar 1932 die Gründung des ersten Fussballclubs in Vaduz. Die Landeszeitung forderte ausserdem auf, dass sich junge Leute des Fussballsports annehmen, da “...in unserem Lande auf sportlichen Gebieten bisher wenig geschehen” war. Seit der Gründung des Vereins, der Zuweisung des

Fussballplatzes in den Rheinauen und dem ersten sportlichen Auftritt des FC Vaduz am 24. April 1932 hat sich natürlich einiges getan.

Seine erste Meisterschaft spielte der FC Vaduz im Jahre 1932 noch innerhalb des Vorarlberger Fussballverbands. Doch schon ein Jahr später, 1933, erfolgte der Anschluss an den Schweizer Fussball und Athletik Verband (S.F.A.V.). 1956 schaffte der FC Vaduz dann erstmals den Sprung in die Zweite Liga. In den Jahren 1960, 1978 und 1993 stieg der FC Vaduz in die Erste Liga auf. Und am 9. Juni 2001, knapp 70 Jahre nach der Vereinsgründung, konnte der FC Vaduz als erster Liechtensteiner Fussballverein erstmals in die Schweizer Nationalliga B – der heutigen Challenge League – aufsteigen, und läutete so die Ära des Profi-Fussballs ein.

Auch im internationalen Vereinsfussball ist der FC Vaduz Vorreiter in Liechtenstein. Mit 35 Cupsiegen bei 61 Austragungen hält der FC Vaduz gar einen europaweiten Rekord. In der Saison 1992/93 hatte der FC Vaduz seine internationale Premiere im Cupsieger-Cup. Der internationale Einstieg und das Engagement des Nationalteams erforderten infrastrukturelle Veränderungen – so wurde am 26. November 2006 das fertig ausgebaute Rheinpark Stadion Vaduz eröffnet. Inzwischen qualifizierte sich der FC Vaduz mehrfach für das internationale Geschäft. Am 12. August 1999 sind die Cupsieger erstmals in den UEFA-Cup involviert worden. Ein sportliches Highlight der UEFA-Geschichte des FC Vaduz brachte die Saison 2006/07. Nach einer souveränen 1. Qualifikationsrunde gegen den FC Ujpest Budapest ging es gegen den FC

Basel. Um ein Haar konnte sich der FC Vaduz mit einem 2:1 Sieg im Rückspiel gegen den FC Basel für die erste Hauptrunde im UEFA-Cup qualifizieren, doch aufgrund der Auswärtstorregel kamen die Basler dank dem 1:0 im Hinspiel weiter.

## Die FC Vaduz Junioren

Im Jahre 1944 wurde die Juniorenabteilung gegründet, welche sich die sportliche Nachwuchsförderung zum Ziel setzte. Dies war auch die Geburtsstunde zahlreicher Junioren-Turniere im Land. Heute wie früher empfängt der FC Vaduz alle Junioren-Altersgruppen, von vier- bis 19-Jährigen, mit offenen Armen und möchte diese durch gezieltes individuelles Training sowie interessante Spiele und Turniere optimal fördern. Gleichzeitig war es dem Verein immer äusserst wichtig, dass neben dem Erlernen



und Perfektionieren technischer Fähigkeiten, taktischen Verhaltens und der Koordination und Geschicklichkeit der Spass der Junioren im Vordergrund steht.

Bei den heute über 150 FC Vaduz-Sprösslingen wird der Persönlichkeitsentwicklung ein hoher Stellenwert entgegengebracht, damit sie eine positive Einstellung leben, eine freundliche Ausstrahlung sowie die Fähigkeit zum

Teamspielen und Miteinander erlernen und pflegen. Auch eine optimale Ausstattung der Junioren liegt dem FC Vaduz am Herzen – so wurde 1969 ein Juniorenfonds errichtet, der den Junioren-Mannschaften Trainingslager, Fussballschulen, Ausbildungen von Juniorentrainern und die Durchführung von Trainingsspielen und -turnieren ermöglichen soll. Aktuell integriert die Juniorenabteilung auch die Eltern der

Nachwuchsstars mit relevanten Themenabenden oder Foren.

### Der FC Vaduz Breitensport

Auch die Gründung einer zweiten Reservemannschaft liess nicht lange auf sich warten, was im Juli 1932 die Geburtsstunde des Breitensports beim FC Vaduz war. Eine Seniorenmannschaft reformierte sich daraufhin im Jahre 1948, und selbst eine Damenmannschaft des FC Vaduz trat am Grümpeltturnier 1951 auf. Heute bietet der FC Vaduz mit der 2. Mannschaft – dem FC Vaduz 2 Portugues, der 3. Mannschaft, S' Vadozner Drüü, der Seniorenmannschaft, und den FC Vaduz Schiedsrichtern ein breites Kontingent für Freizeit-Sportler an.

### Die FC Vaduz Fangemeinde

Die ersten Jahre des FC Vaduz standen im Zeichen der Bekanntmachung und Anerkennung im Land. Finanzielle Sorgen und sportliches Desinteresse machten es dem Verein nicht immer leicht – dennoch konnte sich der Club über die Jahre hinweg behaupten und eine breite Fangemeinschaft aufbauen. Die erste Gönnervereinigung, die Supportervereinigung, gründete sich demnach schon am 11. Juni 1959 und fand schnell ihre Anhängererschaft. Heute zählen die Supporter des FC Vaduz mehr als 100 Mitglieder.

Weiterhin wurden 1993 der VIP-Club und 2001 der Premier-Club

gegründet, welche auch über die Jahre hinweg eine breite Mitgliedschaft aufbauen konnten und den FC Vaduz individuell und gezielt unterstützen.

Als erster offizieller Fanclub des FC Vaduz gründeten sich 2004 die Rheinwölfe 04, mit dem Ziel, in guten wie auch in schlechten Zeiten hinter dem Verein zu stehen und für eine lautstarke Stimmung auf den Rängen bei Spielen des FC Vaduz zu sorgen.

### Das FC Vaduz Jubiläum

Der FC Vaduz feiert 2007 über das ganze Jahr hinweg sein 75-jähriges Vereinsbestehen, das mit dem traditionellen FC Vaduz Crazy Ball einen gelungenen Start hinlegte. In Anlehnung an das Jubiläumsjahr fand der diesjährige Faschachtsball unter dem Motto "1932" statt und war ein voller Erfolg bei seinen Gästen.

Mit dem Start der Rückrunde der Saison 2006/07 läutete der FC Vaduz sein neues Ticketing ein – mit speziellen Angeboten vor allem für Familien und Jugendliche.

Der FC Vaduz hat sich für dieses Jahr noch einiges vorgenommen – wir sind gespannt...

## Kontaktpersonen

**Junioren Obmann:** Lorenz Gassner  
Tel.: +423 232 84 53 E-Mail: [lorenz.gassner@fcvaduz.li](mailto:lorenz.gassner@fcvaduz.li)

**Leiter Breitensport:** Roland Boss  
Tel.: +41 79 696 07 83 E-Mail: [roland.boss@fcvaduz.li](mailto:roland.boss@fcvaduz.li)

**Präsident Supportervereinigung:** Walter Walser  
Tel.: +423 777 58 88 E-Mail: [wawa@powersurf.li](mailto:wawa@powersurf.li)

**Präsident VIP-Club:** Franz Schädler  
Tel.: +423 232 53 51 E-Mail: [franz.schaedler@swissfirst.li](mailto:franz.schaedler@swissfirst.li)

**Präsidentin Premier-Club:** Ruth Ospelt  
Tel.: +423 232 02 19 E-Mail: [ruth.ospelt@powersurf.li](mailto:ruth.ospelt@powersurf.li)

**Präsident Rheinwölfe 04:** Philip Goop, Tel.: +41 79 258 32 87  
E-Mail: [vorstand@rheinwoelfe.li](mailto:vorstand@rheinwoelfe.li) URL: <http://www.rheinwoelfe.li/>



# Familienhilfe Vaduz: Neue Vermittlerin



Monika Lampert gibt ihr Amt nach fast 30-jähriger Tätigkeit als Vermittlerin bei der Familienhilfe Vaduz ab. Sie möchte mehr Zeit

mit ihrer Familie und ihren Enkeln verbringen. Ihre Aufgabe bei der Familienhilfe übernimmt Norma Ospelt.

Wer unter der Nummer 232 98 90 die Vaduzer Familienhilfe, den Haushilfedienst für Betagte, den Mahlzeitendienst oder den Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten anruft, erreicht eine zuverlässige und sachverständige Vermittlerin. Während fast 30 Jahren war dies Monika Lampert, in regelmässigem Wechsel mit einer zweiten Vermittlerin.

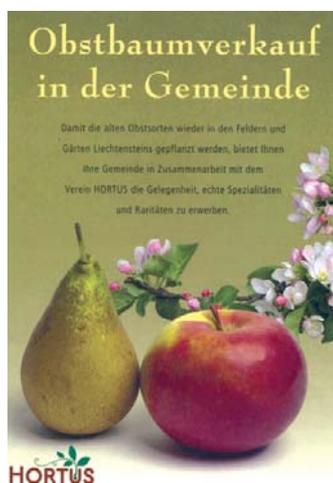
Seit Februar hat an ihrer Stelle Norma Ospelt den Vermittlerdienst übernommen und arbeitet im Turnus mit Hannelore Eller. Sie teilen die Familienhelfe-

rinnen ein und sorgen dafür, dass Hilfesuchende die benötigte Unterstützung erhalten.

Wir sind froh, mit Norma Ospelt wieder eine kompetente Person für diese wichtige Aufgabe gefunden zu haben, nachdem wir uns jahrelang auf Monika Lampert verlassen konnten und wussten, dass immer alles bestens funktioniert und unter Kontrolle ist.

Ungern lassen wir sie gehen, freuen uns aber mit ihr über ihren neuen Lebensabschnitt und wünschen ihr das Allerbeste.

# Vaduz fördert den Erhalt alter Obstbaumsorten



Die Gemeinde Vaduz tritt dem Verein Hortus bei. Der Verein wurde 2005 gegründet und setzt sich für den Erhalt von alten Obstbaumsorten ein. Nebst dem Suchen und Bestimmen von Sorten bietet er auch eine Reihe von Kursen und Aktivitäten an, wie

zum Beispiel Obstbaum-Schnittkurse, Sortenbestimmungskurse, Führungen im Sortengarten usw.

Die Gemeinde unterstützt das Programm des Vereins Hortus und subventioniert die Pflanzung von Obstbäumen. Das Angebot richtet sich an Hausbesitzer oder Landwirte, die mithelfen wollen, alte Äpfel-, Birnen-, Zwetschgen-, Quitten- oder Kirschenorten zu erhalten. Für jeden Hochstammbaum gibt es einen Zuschuss von 50 Franken und für jeden Niederstammbaum 30 Franken. Ein Hausgartenpaket mit Baum, Pfahl und Schnur kostet je nach Obstsorte zwischen 40 bis 90 Franken. Ein Weidepaket enthält zusätzlich noch Bret-

ter, Maschendraht und Wuchsröhre und kostet 30 Franken mehr als das Hausgartenpaket.

Die vom Verein herausgegebene Broschüre enthält ein Sortenverzeichnis. Darin sind in Liechtenstein vorkommende Sorten enthalten sowie erhaltenswerte Sorten, die für unsere Region geeignet sind. Für Feuerbrand anfällige Sorten werden nicht angeboten. Die neue Sortenliste für das Jahr 2007 wird im Sommer erstellt und rechtzeitig an die Gemeinden verteilt. Sie wird zusammen mit dem Flyer für Interessierte im Rathaus (Empfang) aufgelegt.

Bestellungen können während des ganzen Jahres direkt an den Verein Hortus aufgegeben wer-

den. Geliefert werden die Bäume inklusive des notwendigen Materials zur Befestigung und Pflanzung des Baumes und mit Pflanzanleitung. Die Auslieferung der Bäume erfolgt nur einmal im Jahr im Herbst an die Gemeinden, wo sie von den Bestellern abgeholt werden können. In Vaduz wird die Verteilung an die Besteller in Zusammenarbeit mit dem Obst- und Gartenbauverein erfolgen, der sich dankenswerterweise dazu bereit erklärt hat. Die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins sind auf Wunsch auch gerne bereit, den Käufern Hinweise zur Pflanzung zu geben. Über den genauen Abholtermin und -Ort werden die Käufer rechtzeitig informiert.

# Gregor Ott, neuer Präsident des Stiftungsrates

Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe konstituiert sich neu



Land und Gemeinden gehen seit mehr als zehn Jahren einen gemeinsamen und erfolgreichen Weg in der langfristigen Sicherung der Alterspflege und Altersbetreuung in Liechtenstein. Die Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenpflege LAK ist ein stabiler und verlässlicher Partner für alle Menschen in unserem Land, die in Alter und Krankheit besondere Hilfestellungen, umfassende Pflege und Betreuung benötigen.

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Stiftung LAK. Im Stiftungsrat ist jede Liechtensteinische Gemeinde durch ihren Vorsteher bzw. Bürgermeister, das Land Liechtenstein durch das Regierungsmitglied des zuständigen Ressorts sowie den Vorstand

des Amtes für Soziale Dienste vertreten. Weiters gehören Vertreter der Ärztekammer, der Familienhilfen und des Seniorenbundes dem Stiftungsrat an.

Anlässlich der Gemeinderats- und Vorsteher-Wahlen im Februar dieses Jahres wurde auch der Stiftungsrat für die nächsten vier Jahre neu besetzt. Mit dem Dank für den bisherigen Einsatz und ihr ganz persönliches Engagement wurden die Alt-Mitglieder des Stiftungsrats verabschiedet: lic. oec. Karlheinz Ospelt als Präsident, die Gemeindevorsteher Gaston Jehle, Jakob Büchel und Xaver Hoch sowie Maria Marxer als Vertreterin des Seniorenbundes.

## Neuer Stiftungsrat LAK

Der neue Stiftungsrat traf sich kürzlich zur konstituierenden Sitzung und wählte den neuen Präsidenten und den Vizepräsidenten. Der Stiftungsrat setzt sich demnach wie folgt zusammen:

Gregor Ott, Vorsteher Eschen, Präsident  
 Daniel Hilti, Vorsteher Schaan, Vizepräsident  
 Hugo Quaderer, Regierungsrat  
 Ewald Ospelt, Bürgermeister Vaduz  
 Anton Eberle, Vorsteher Balzers  
 Günther Mahl, Vorsteher Triesen  
 Hubert Sele, Vorsteher Triesenberg  
 Rainer Beck, Vorsteher, Planken  
 Fredy Kaiser, Vorsteher Mauren  
 Donath Oehri, Vorsteher Gamprin  
 Norman Wohlwend, Vorsteher Schellenberg  
 Ernst Büchel, Vorsteher Ruggell

Dr. Marcus Büchel, Amt für Soziale Dienste  
 Christl Gstöhl, Liechtensteiner Seniorenbund  
 Lorenz Hasler, Verband Liechtensteinischer Familienhilfen  
 Dr. Gisela Biedermann, Liechtensteinische Ärztekammer

# Risch reinigt Rohre AG

## Erfolg im unterirdischen Röhrenlabyrinth



Firmengründer der "Risch reinigt Rohre AG": Gottlieb Risch.

Der erste Lastwagen, ein fester Wille – der Vaduzer Gottlieb Risch entdeckte eine Nische und machte sich mit Reinigungsequipment auf ins Labyrinth der Kanalisation. In fast vierzig Jahren hat er einen innovativen Betrieb aufgebaut, dessen Tradition nunmehr von seinen vier Junioren fortgesetzt wird. Und das nicht mehr nur, wenn "Not am Ma isch".

### Ein echter Familienbetrieb

Auf dem Platz vor der Garage stehen grosse, orangefarbene Kanalreinigungsfahrzeuge. Über eine Treppe im hinteren Teil des Gebäudes gelangt man ins Büro des "Tätschmeisters", als welcher sich Juniorchef Wolfgang Risch uns vorstellt. "Die Kompetenzen sind ganz klar unter uns Brüdern aufgeteilt. So, dass wir uns nicht in die Quere kommen", sagt der sympathische Juniorchef. "Auch mein Vater arbeitet noch immer sehr gerne, unterdessen hat er jedoch eine eher beratende Funk-

tion in der Firma eingenommen." Für die vier Risch-Brüder war immer klar, dass sie die Geschäftsleitung eines Tages übernehmen werden. Schon als Jugendliche haben sie ihre Ferien damit verbracht, im Familienbetrieb zu arbeiten.

Wir sitzen mit Wolfgang Risch und Reto Seiler an einem Tisch. Immer wieder kommen Männer in orangefarbenen Overalls ins Büro, um etwas zu holen oder hinzulegen. Es wirkt, als wären sie alle eine grosse Familie. "Durch ein familiäres Verhältnis und offene, direkte Kommunikation haben wir zufriedene und motivierte Mitarbeiter und Partner", heisst es schliesslich auch im Leitbild des Unternehmens.

### Marktlücke entdeckt

Früher gab es vor jedem Haus eine Klärgrube, wo das ganze Abwasser gesammelt wurde. Von Zeit zu Zeit musste dieser Tank entleert werden. Entweder tat

man dies von Hand oder mit den Güllepumpen der Bauern, welche die Jauche auf ihren Feldern ausbrachten. Mit der Verschärfung der Umweltschutzbestimmungen begann man Kanalisationen und Strasseneinlaufschächte zu bauen. In Wartung und Unterhalt dieses unterirdischen Röhrenlabyrinths fand Gottlieb Risch seine Nische. Er kaufte einen Lastwagen und baute 1969 zusammen mit seiner Frau die heutige "Risch reinigt Rohre AG" auf.

Mit viel Engagement und Innovation konnte der Patron sein Unternehmen stetig vergrössern. Er hat damals eine Marktlücke entdeckt und als einer der Ersten in Liechtenstein in dieser Branche etwas aufgebaut. Mit Erfolg: Sein Unternehmen gehört bis heute zu den grössten der Branche im Rheintal. "Doch von nichts kommt nichts", pflegt Gründer Gottlieb Risch zu sagen. Noch heute, sagt sein jüngster Sohn, müsse man richtig anpacken können, wenn man in dieser Branche etwas erreichen wolle.

### Mitarbeiter nach "Göttisystem"

Rund 30 Männer arbeiten momentan in der Firma. Wer in dieser Firma arbeiten will, muss vor allem zwei Eigenschaften haben: Arbeitswille und Flexibilität. Ausgewählt werden die Mitarbeiter nach einer Art "Göttisystem". Wer jemanden in der Firma kennt, der als "Götti" für ihn fungiert, hat gute Chancen auf eine Anstellung. Um als Kanalreiniger zu arbeiten, braucht man keine spezielle Ausbildung. Die meisten Mitarbeiter in Rischs Unternehmen haben früher als Sanitärmontereure oder im Transportwesen gearbeitet. "Aber auch ohne Berufsausbildung kann man bei uns eine Chance bekommen. Was ein Kanalreiniger wissen muss, kann man bei uns durch die Arbeit im Beruf erlernen. Neue Mitarbeiter kosten uns relativ viel, bevor sie selbständig arbeiten können, daher auch das 'Göttisystem'. So können wir die Leute schon von Anfang an recht gut einschätzen." Um sicher zu gehen, dass alle auf dem neusten



Stand sind, werden die Angestellten von Zeit zu Zeit in Weiterbildungskurse geschickt.

### Auf Kernkompetenzen konzentriert

Die Hauptfelder des Unternehmens sind Kanalreinigungen, -saniierungen, Muldenservice und Recycling. Wenn man hört, was bei "Risch reinigt Rohre" alles zu den Kernkompetenzen zählt, könnte man sich als Laie schnell

men die Bearbeitung der Abfälle und des Schlammes an eine dritte Firma abgeben müssen, können die Risch-Männer in die eigene Verarbeitungsanlage fahren und das Material umweltschonend säubern. Die "Risch reinigt Rohre AG" schliesst den Kreis und erledigt alle anfallenden Arbeitsschritte selbständig und umweltschonend. "Umweltschutz ist uns sehr wichtig", betont der 28-jährige Risch-Junior. Während der

nen passiert leider nur sehr wenig." Aber nicht nur hier wurde kräftig investiert. Wie in jeder Nischenbranche, sind auch hier die Gerätschaften relativ teuer. So kostet ein neues Kanalreinigungsfahrzeug gut und gerne 700'000 Franken.

### Offensive Werbestrategie

Seit fast 25 Jahren verfolgt das Unternehmen eine sehr offensive Werbestrategie. "Jeder kennt

Innerste eines Kanals schauen und herausfinden, warum und wo das Rohr verstopft ist. Mittels eines kleinen Bildschirmes wird sichtbar, was sich über die Jahre im Rohr abgelagert hat. Dies ermöglicht eine fachgerechte Säuberung und gegebenenfalls die gezielte Reparatur eines Abflusses. Daher war ihr allseits bekannter Werbespruch nur naheliegend: "Isch Not am Ma, am Risch lüt a!"



### Neue Strukturen für die Zukunft

Um in Zukunft nicht mehr nur im Notfall gerufen zu werden, hofft man vermehrt auch auf präventive Aufträge. Ausserdem wird der Betrieb umstrukturiert. Nach der Umstrukturierung wird es nur noch die "Risch reinigt Rohre AG" und die RSA (Recycling- und Sortieranlage) in Buchs geben. Alle anderen Betriebe sollen in die ursprüngliche Firma integriert werden. Bereits heute hoffen die vier Juniorchefs, das Unternehmen irgendwann wiederum an ihre eigenen Söhne weitergeben zu können. "Wir schauen, was sich in den nächsten dreissig Jahren tut. Wir würden uns aber schon sehr freuen, wenn die Firma in der Familie bleiben würde." Nach fast 40 Jahren ist Gottlieb Rischs Firma dank innovativer Geschäftsführung führend im Nischengeschäft Kanalreinigung. Seine Söhne hoffen nun, den Erfolg auch in Zukunft weiter vorantreiben zu können.

fragen, ob ein so breites Feld an Dienstleistungen überhaupt als Kernkompetenz bezeichnet werden kann. Reto Seiler stellt das schnell klar. "Im Muldenservice beispielsweise ist man nur konkurrenzfähig, wenn man den Abfall auch selber bearbeiten und recyceln kann." Auch der Schlamm aus den Kanälen muss gereinigt werden, er ist durch Feinstaub von den Strassen belastet. Während andere Unterneh-

letzten Jahre wurden jegliche Fahrzeuge mit umweltschonenderen Motoren ausgestattet und die Reinigungsfahrzeuge spülen zum Teil nicht mehr mit Trinkwasser. Obwohl die Regierung schon länger darüber debattiert, Gesetze in diese Richtung zu beschliessen, ist bis heute wenig passiert. Wolfgang Risch ärgert das: "Wir haben uns darauf vorbereitet und viel Geld in die Umstellung investiert. Aber im Allgemei-

unseren Spruch und das Orange unserer Fahrzeuge." Da die Kanalreiniger oft erst im Notfall gerufen werden, ist es gerade in dieser Branche sehr wichtig, im Unterbewusstsein der Menschen präsent zu sein. Viele rufen den Sanitär, wenn ein Abfluss verstopft ist. Bei hartnäckigen Verstopfungen stossen Sanitäre jedoch häufig an ihre technischen Grenzen. Mit einer Sondenkamera kann der Kanalreiniger tief ins

# Vaduz bewirbt sich für den Donnschtig-Jass

Am 2. August 2007 auf Schweizer Fernsehen SF



Die beliebte Schweizer Fernseh-Sendung "Donnschtig-Jass" wird dieses Jahr am 2. August 2007 aus Liechtenstein ausgestrahlt. Die Gemeinde Vaduz hat sich offiziell als Austragungsort beworben.

Ob der Donnschtig-Jass in Vaduz ausgetragen wird, hängt vom Ausgang der Sendung in der Vorwoche am 26. Juli ab, die im aargauischen Frick oder Laufenburg durchgeführt wird. Dort treten die Vaduzer Vertreter gegen ihre Konkurrenten aus Triesenberg

an. Die siegreiche Gemeinde qualifiziert sich dann als Ausrichter der live gesendeten Veranstaltung am 2. August.

Gemäss Reglement des Schweizer Fernsehens SF müssen die jeweiligen Gemeindevertreter im Rahmen eines "Donnschtig-Jass"-Turniers unter Aufsicht des offiziellen Schiedsrichters Ernst Marti erkoren werden.

Die Gemeinde Vaduz bittet daher alle Jasserinnen und Jasser mit

Wohnort Vaduz, sich an unserem Ausscheidungsturnier am Samstag, 28. April, um 19.00 Uhr zu beteiligen.

Jene zwei Spieler, die sich im 1. und 2. Rang qualifizieren, nehmen an der Live-Sendung in Frick oder Laufenburg vom 26. Juli 2007 teil. Der Erstklassierte tritt im Jasszelt an, der Zweitklassierte spielt am Telefon. Zusätzlich ist der Drittklassierte als Ersatz am Austragungsort, falls einer der beiden ausfällt. Vier weitere Teilnehmerinnen oder Teilnehmer qualifizieren sich für die Live-Sen-

dung vom 2. August, die ggf. aus Vaduz ausgestrahlt wird.

Zur Beachtung: Die Teilnehmer des Jass-Turniers müssen sich bewusst sein, dass sie bei erfolgreichem Verlauf am 26. Juli bzw. am 2. August 2007 für das Turnier in Frick/Laufenburg bzw. in Vaduz zur Verfügung stehen müssen und dass sie zumindest bei der Sendung aus Frick/Laufenthal live im Fernsehen zu sehen sein werden.

Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung!

**Teilnahmeberechtigt:** Alle Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz ab 10 Jahren.

**Jassart:** "Differenzler" mit verdeckter Ansage

**Spiel-Modus:** Es werden 4 Passen à 4 Spiele gespielt

**Einsatz:** Gratis

**Anmeldung:** Telefon 237 78 78

**Leitung:** Ernst Marti, SF/Jass-Schiedsrichter

## Karlheinz Böhm löst Wette ein und kommt nach Vaduz



Karlheinz Böhm wird am Sonntag, 29. April seine Wette einlösen und Vaduz einen Besuch abstatten.

Im vergangenen Jahr gewann die Gemeinde Vaduz die Wette von Karlheinz Böhm zugunsten der Stiftung "Menschen für Menschen".

Als Wetteinsatz versprach Karlheinz Böhm einen Besuch in Vaduz. Am kommenden Sonntag, 29. April, um 11.00 Uhr, findet im Foyer Vaduzer-Saal eine Ma-

tinée mit Karlheinz Böhm statt. Er wird einen Film zeigen und über die Arbeit der Stiftung in Äthiopien berichten.

Anschliessend stellt er sich den Fragen aus dem Publikum. Moderiert wird die Matinée von Markus Meier.

# Ein Leben lang beieinander

Willi und Paula Hasenbach-Jaenisch begingen das Fest ihrer "Eisernen Hochzeit"!



Gibt es noch Eheleute in Liechtenstein, die nach der Silbernen Hochzeit (25 Jahre), der Goldenen (50 Jahre) und der Diamantenen (60 Jahre) auch noch die Eiserne Hochzeit, die für 65 Jahre ehelicher Gemeinschaft steht, begehen können? Und dies noch bei beneidenswerter geistiger und körperlicher Frische? Es gibt sie: Sie heissen Willi und Paula Hasenbach-Jaenisch. Ehemann Willi wurde am 2. April 91 Jahre alt, seine Frau feierte am 18. des gleichen Monats ihren 87. Geburtstag.

"Wir waren eigentlich schon seit ich 17 Jahre alt war, immer wieder zusammen. Willi studierte an der technischen Hochschule Darmstadt. Das war 1937", erinnert sich Paula, geb. Roeckle. Nachdem sie früh Vollwaise wur-

de, verbrachte sie die ersten Jahre ihrer Kindheit zusammen mit Schwester Marianne und Bruder Franz bei Tante Sarah Hoop (geb. Roeckle) in Eschen. In den folgenden Jahren kamen die drei Roeckle-Kinder nach Frankfurt, wo ihr kinderloser Onkel Franz Roeckle als stadtbekannter Architekt lebte. Er hat sich in Liechtenstein u. a. auch als Architekt des Vaduzer Rathauses ein bleibendes Denkmal geschaffen.

Als Paula ihren heutigen Ehemann kennenlernte, war er bereits bei der Reichswehr, die später in die Wehrmacht eingegliedert wurde. 1942, der Weltkrieg war in vollem Gange, entschlossen sich Paula und Willi zu heiraten. Damals ahnte Willi nicht, dass er bereits vier Tage nach der Hochzeit wieder an die Ostfront

zurückkehren musste und – abgesehen von einem kurzen Heimaturlaub – viele Jahre ohne Lebenszeichen von seiner Familie bleiben würde. Erst als Spätheimkehrer aus russischer Gefangenschaft sah er zum ersten Mal seine Frau und seinen 1944 geborenen Sohn wieder. Dieser war inzwischen sieben Jahre alt.

Als Architekt und Bauunternehmer übernahm Willi Hasenbach-Jaenisch Anfang der fünfziger Jahre ein Bauunternehmen, das er mit grossem Einsatz zum Erfolg führte, und das ihm und seiner inzwischen um zwei weitere Kinder angewachsenen Familie in den folgenden Jahren Wohlstand und Ansehen einbrachte.

Damals besuchten Willi und seine Frau immer wieder Paulas alte

Heimat Liechtenstein, um sich 1970 schliesslich für immer hier niederzulassen. Das Baugeschäft wird vom ältesten Sohn weitergeführt. Auch seine anderen Kinder stehen ebenfalls erfolgreich im Berufsleben.

Hätte sich Bürgermeister Ewald Ospelt am 6. März nicht als Gratulant angesagt, hätten die Hasenbachs in ihrem Haus am Forellenweg 4 ihre Eisernen Hochzeit kaum wahrgenommen. "Wir feiern eher unsere Geburtstage im Kreise unserer Kinder, Enkel und Urenkel." Trotzdem haben sich Willi und Paula über die zahlreichen Glückwünsche aus dem Bekanntenkreis sehr gefreut. Und wenn man sie nach ihrem wichtigsten Wunsch zum Eisernen Ehejubiläum fragt, lautet die Antwort: "Wir hoffen, dass uns das Leben noch einige gemeinsame Jahre gibt und uns nie voneinander trennen wird."

# 50 Ehejahre schweissen zusammen

## Zur Goldenen Hochzeit von Reinold und Reinelde Bachmann



schaft zusätzlichen Sinn geben und eine 50-jährige Ehegemeinschaft noch mehr zusammenschweissen kann. Den Glückwünschen der Gemeinde zur Goldenen Hochzeit, die Bürgermeister Ewald Ospelt überbrachte, schliessen wir uns an dieser Stelle gerne an.

Rund 52 Jahre sind vergangen, als der damals 22-jährige Reinold Bachmann aus Vaduz mehrere Wochen als Patient im Spital Grabs lag und dort von der zwei Jahre jüngeren Hilfsschwester Reinelde liebevoll gesundgepflegt wurde.

Die Zuneigung war spontan und gegenseitig: Schwester Reinelde schätzte den geduldigen und ruhigen Patienten, der sich seinerseits in die lebensfrohe und humorvolle Pflegerin verliebt hatte. Und es kam, wie es kommen sollte: Als Reinold Bachmann wieder nach Vaduz zurückkehrte, folgte ihm Reinelde (geb. Reheis) nach. Am 14. Februar 1957 wurde der Bund fürs Leben geschlossen. Der bis heute glücklichen Ehe entsprossen zwei Söh-

ne und zwei Töchter und (bisher) doppelt so viele Enkelkinder. Und alle sind gerne gekommen, als ihre Eltern und Grosseltern anlässlich der Goldenen Hochzeit zu einem gemeinsamen Essen einluden.

Als gelernter Mechaniker stand Reinold über lange Zeit im Dienste eines Vaduzer Industrieunternehmens und war dann 33 volle Jahre (bis zur Pensionierung mit 65) hochgeschätzter Mitarbeiter des Wasserwerkes der Gemeinde Vaduz.

„Die Kinder waren Gott sei Dank schon aus dem Ärgsten heraus“, erinnerte sich Reinelde, als bei ihr Anfang der achtziger Jahre eine schwere, mit immerwährenden Behinderungen verbun-

dene Krankheit diagnostiziert wurde. Obwohl ihr Mann damals noch voll im Berufsleben stand, begann sich das Blatt zu wenden: Aus der ehemaligen Krankenschwester wurde in zunehmendem Masse eine Pflegebedürftige, aus dem früheren Patienten aus der Grabser Zeit ein Krankenpfleger. Seit seiner Pensionierung kann sich Reinold, wenn nötig, rund um die Uhr um seine Frau kümmern und ihr beistehen. Reinold: „So habe ich inzwischen sogar ein bisschen Kochen gelernt.“

Man fühlt sich wohl in den hellen, freundlichen Räumen des Wohnhauses an der Kreuzung Landstrasse/Schimmelgasse. Und man spürt, dass eine schwere Krankheit einer Lebensgemein-

# „Von Otto dem Ersten bis zu Otto dem Vierten“

## Herzliche Glückwünsche zur Goldenen Hochzeit an Otto und Gertrud Noser



Das heimelige Haus im Bangarten ist gleich alt wie Otto Noser (Jahrgang 1924) und er selbst rund 80 Jahre älter als seine jüngste Enkelin Katherina. In dem Haus, das von einem Garten mit altem Baumbestand eingerahmt ist, lebt Otto Noser zusammen mit seiner Ehefrau Gertrud (geb. Frick). Am 16. Februar begingen sie hier im Kreise ihrer zwei Kinder und deren Familien das Fest der Goldenen Hochzeit.

Ursprünglich stammt die Familie Noser aus dem Glanerland. Grossvater Otto ("Otto I.") zog es um 1880/90 nach Vaduz, wo er in der damalige Spinnerei Jenny, Spoerry & Cie. Arbeit und Auskommen fand. Zusammen mit weiteren Familienmitgliedern baute er im Altenbach ("ober der

Metzgerei Wachter") ein eigenes Haus, das am 20. Oktober 1907 dem legendären Altenbachbrand zum Opfer fiel.

Das "Noserhaus" wurde wieder aufgebaut und steht heute noch. Hier lebte der Vater ("Otto II."), der als Maurer arbeitete "und am Rathausneubau mitgewirkt hat", wie unser Ehe-Jubilar ("Otto III.") stolz erwähnt. Er selbst erlernte bei Benno Gerster (†1992) das Schuhmacherhandwerk, das ihn in jungen Jahren in die benachbarte Schweiz führte. Später fand er eine Stelle als Hilfsarbeiter in der PAV und in der aufstrebenden Hoval an der Herrengasse, wo er 20 Jahre lang blieb.

Otto Noser entdeckte schon früh seine Liebe zur Musik. Bis Ende

1958 blies er in den Reihen der Harmoniemusik Vaduz, der er schon als Lehrling beigetreten war, das Flügelhorn.

Die Musik war es letzten Endes auch, die ihn mit seiner heutigen Ehefrau Gertrud zusammenführte. Nachdem sie ihm anno 1956 an einem Musikfest im Unterland aufgefallen war, kehrte er abends zum Tanz – "privat" – wie er ausdrücklich betont, wieder auf den Festplatz zurück.

Gertrud Frick, Tochter einer Schaaner Bauernfamilie, die sich in der Zahnfabrik ein Zubrot verdiente, gefiel der junge Musikant offenbar so gut, dass sie ihn bereits am 16. Februar 1957 heiratete, und zwar mit allen Konsequenzen: Aus der Schaanerin

wurde damals "handumkehrt" eine Schweizerin, die überdies nach Vaduz umziehen musste. Hier besorgte sie den Haushalt und die Erziehung von zwei Kindern, von denen das ältere – ein Sohn – natürlich wieder Otto ("Otto IV.") getauft wurde.

Welche Erinnerung in ihrem gemeinsamen, 50-jährigen Eheleben bleibt für Otto und Gertrud Noser die schönste? Es tönt wie aus einem Mund: "Die Einbürgerung in Vaduz per Urnenabstimmung im Jahre 1969. Das haben wir nie vergessen." Aus der Schaanerin, die vorübergehend Schweizerin war, wurde schlussendlich eine Vaduzerin. Für Otto war die Einbürgerung der letzte Beweis dafür, "dass ich immer schon hier daheim war und dazu gehört habe".

# Programm-Workshop des Gemeinderats

Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte trafen sich am 4. April zu einem Workshop, um das Programm und die Ziele für die nächsten vier Jahre festzulegen. Unter der Moderation von Christina Jacquat befassten sie sich intensiv mit der künftigen Entwicklung der Gemeinde und kristallisierten in mehreren Schritten die wichtigsten Ziele heraus.

Im ersten Schritt reisten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gedanklich in die Zukunft und beantworteten aus der Perspektive

von 2011 die Fragen, woran sie erkennen würden, dass sie ihre Ziele erreicht und gut gearbeitet haben, ein gutes Team waren und woran die Einwohnerinnen und Einwohner dies erkennen würden.

Danach führten die Teilnehmenden ein Brainstorming durch, um Themen, Ziele und Programmpunkte für die nächsten vier Jahre festzulegen. Anschliessend bewerteten sie die Themen nach Dringlichkeit. Die Themen mit den höchsten Punktezahlen be-

arbeiteten sie in der nächsten Runde mit der Festlegung von Inhalten weiter.

In einem weiteren Schritt befassten sie sich mit den am besten geeigneten Massnahmen zur Umsetzung der einstimmig befürworteten und als wichtig erachteten Themen. Sie erläuterten die Fragen, was dabei hilfreich sein könnte, und welche möglichen Hindernisse beachtet werden müssen. Geeignete Umsetzungsmöglichkeiten sahen die Gemeinderätinnen und Gemein-

deräte in der Bestellung von Arbeitsgruppen sowie in der Erteilung von direkten Aufträgen an die Verwaltung. Weitere Themen und Ziele, die zwar wichtig, jedoch nicht zuvorderst auf der Prioritätenlisten stehen, werden zur Weiterverfolgung an die zuständigen Referate und Kommissionen oder an die Verwaltung delegiert.

Der Workshop diente ebenfalls der Teambildung und verbesserten Zusammenarbeit im Gemeinderat.



# Personalnachrichten

## Eintritte

Wir heissen herzlich willkommen:



• Unser neuer Bürgermeister Ewald Ospelt hat am 29. Januar 2007 sein Amt im Rathaus angetreten.



• Am 20. Februar 2007 hat im Jugendtreff Camäleon Peter Czuczor als Praktikant seine Arbeit aufgenommen.

## Geburt

Wir gratulieren den glücklichen Eltern Andreas Quaderer und Claudia Frick zur Geburt ihrer Tochter Jana am 4. Februar 2007.

## Ausbildung

Rainer Ospelt absolvierte erfolgreich die Ausbildung zum dipl. Bühnenmeister.

Wir gratulieren ihm herzlich!

## Austritte

Wir danken für die geleisteten Dienste und wünschen alles Gute:

- Per 28. Januar 2007 hat lic. oec. Karlheinz Ospelt sein Amt als Bürgermeister niedergelegt.
- Daniela Ospelt, Personalleiterin, ist per 31. März 2007 aus unseren Diensten ausgetreten.

## Dienstjubiläen

Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit:



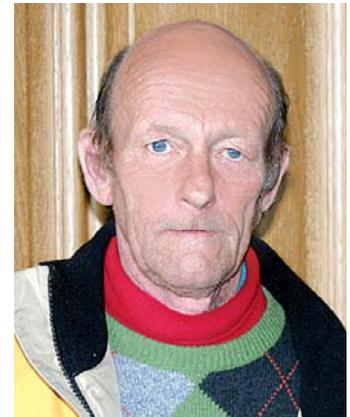
• Am 1. Januar 2007 konnte Jürg Reifler von der Gemeindepolizei sein 5-jähriges Dienstjubiläum feiern.



• Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum konnte Julia Mock, Gemeindegasse, am 7. Februar 2007 feiern.



• Hans Ospelt, Leiter Abwasserwerk, feierte am 3. Januar 2007 sein 30-jähriges Dienstjubiläum.



• Herbert Ospelt, Mitarbeiter Werkbetrieb, feierte am 27. März 2007 sein 20-jähriges Dienstjubiläum.

## Impressum

Herausgeber: Gemeinde Vaduz

Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Ewald Ospelt

Gestaltung und Satz: Reinold Ospelt AG, Druckerei, Vaduz

Fotos: Gemeinde Vaduz, FC Vaduz, LC Vaduz, Markus Meier, Albert Mennel, Opernverein Vaduz, Daniel Schwendener

Druck: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Papier: gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

# S e r v i c e s e i t e

## Allgemeines

Ärztlicher Notfalldienst	230 30 30
Sanitätsnotruf	144
Polizei (24 Stunden)	117
Feuerwehr-Notruf	118
Landesspital Vaduz	235 44 11
Krankensmobilen-Verwaltung des Samaritervers (Ursula Frick, Schaanerstr. 31)	230 08 09
wenn nicht erreichbar:	765 08 09
Giftunfälle (Notruf 24 Std.)	044/251 51 51
Kinder Sorgentelefon	147 (gratis)
Kontakt- und Beratungsstelle Alter KBA, Hausnotruf	236 48 38
Spital Grabs	081/772 51 11
Landeskranken. Feldkirch	0043 5522 30 30
Landesspital, Heiligkreuz 25	235 44 11
Besuchszeiten: Allg. Abt. 13.00 - 15.30 Uhr / 18.30 - 19.30 Uhr Priv. Abt. 10.00 - 19.30 Uhr	
Schlossapotheke	
Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen jeweils von 10.00 - 11.30 Uhr	233 25 30
Bestattungen	
Katholisches Pfarramt	232 36 16
KINTRA-Bestattungsdienst	392 37 33/34
Familienhilfe Vaduz (Hauspflegeverein)	
Hauspflege	232 98 90
Haushilfe-Dienst für Betagte	232 98 90
Mahlzeitendienste	232 98 90
Gemeindekrankenpflege	232 84 11
Mütter- und Väterberatung LRK	233 37 21
Kindertagesstätte Vaduz, Weiherweg 15 (Haberfeld)	232 66 26

## Gemeindeverwaltung

Bürgermeister, Einwohnerkontrolle, Gemeindekanzlei, Gemeindekasse, Steuerkasse, Fundbüro	
Schalteröffnungszeiten Mo-Fr 8.30-11.30 Uhr, 14.00-17.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung	
Rathaus Städtle 6	237 78 78
Fax Gemeindekanzlei	237 78 19
Fax Gemeindekasse	237 78 39
Gemeindebauverwaltung	
Städtle 14	237 78 70
Liegenschaftsverwalter	765 00 65
Fax	237 78 79
Gemeindepolizei, Städtle 14	237 78 50
Mobil	765 01 17
Fax	237 78 59
Personalwesen/EDV, Städtle 33	237 78 78
Fax	232 38 25
Rathaus Hauswart Wille Roland	765 00 43

## Gemeindedienststellen

Abfallentsorgung	
Deponie und Kompostierung, «Im Rain»	232 09 88
Pikettdienst	765 01 90
Entsorgungszentrum Haberfeld, Weiherweg 3	232 64 86
Kehrriechtabfuhr, Beck Jürgen, Schaanerstr. 41	237 49 69
Tierkadaver-Beseitigung	232 61 65
Während der normalen Öffnungszeiten im Spezialcontainer im Entsorgungszentrum Haberfeld (Tierkörper bis 80 kg). Übrige Zeiten: Kehrriechtentsorgungsanlage Buchs (24-Stunden-Betrieb)	
Feuerwehr-Notruf	118
Depot, Schaanerstr. 2	232 46 76
Kdt. Bachmann Josef	765 01 12
Stv. Konrad Martin	765 01 11
Forsthaus Bannholz	232 44 46
Gemeindeförster Thomas Ospelt	765 44 46
GAV-Störungsdienst	
Lie-Comtel AG	237 15 15
Jugendtreffpunkt Camäleon	
Fabrikweg 3	230 02 10
Fax	230 02 11
team@camaleon.li www.camaleon.li	
Kindergärten	
Bartlegrosch, Bartlegroschstr. 31	232 41 39
Ebenholz, Schimmelgasse 13	232 62 76
Haberfeld, Weiherweg 15	232 35 32
Haberfeld I, Vanessa Büchel	232 35 42
Haberfeld II, Hildegard Beigl	232 35 41
Schwefel, Schwefelstr. 15	232 68 67
Fax	232 68 47
Abwasserwerk, Schaanerstr. 49 auch Pikettdienst	232 26 40
Fax	232 26 41

## Pfarrämter

Katholisches Pfarramt, St. Florinsgasse 17	232 36 16
Fax	232 36 21
Dompfarrer Markus Kellenberger	765 01 70
Domvikar Markus Degen	233 34 10
Evang. Kirche im FL, Fürst-Franz-Josef-Str. 11	232 21 42
Evang.-lutherisches Pfarramt Schaanerstrasse 22	232 25 15

## Primarschule Aeule

Fax	233 29 32
Hauswart	765 01 60
Hauswart Schluchter Rüdiger	232 30 64

## Primarschule Ebenholz

Fax	265 50 99
Hauswart	765 01 66
Hauswart Florin Kofler	265 50 94

## Riethof Landwirtschaftsbetrieb,

9487 Gamprin-Bendern	373 04 27
----------------------	-----------

## Schwimm-/Badeanst. Mühleholz

Kiosk	232 24 77
-------	-----------

Kiosk	232 66 91
-------	-----------

## Rheinpark Stadion

Sportplatzwart	237 48 80
----------------	-----------

Sportplatzwart	765 01 80
----------------	-----------

## Vaduzer-Saal, Dr. Grass Str. 3

Saalwart Ospelt Rainer	235 40 60
Fax	765 01 65
Fax	235 40 61

## Vermittleramt

Vermittler Näscher Anton priv.	232 01 44
--------------------------------	-----------

Vermittler-Stellvertreter	232 44 51
---------------------------	-----------

Gassner Hans priv.	232 24 47
--------------------	-----------

## Wasserwerk, Weiherweg 8

auch Pikettdienst	232 26 21
-------------------	-----------

Fax	232 26 21
-----	-----------

Fax	232 26 35
-----	-----------

Wasserm. Werner Lageder privat	232 32 53
--------------------------------	-----------

Werner Lageder	765 01 23
----------------	-----------

## Werkbetrieb, Weiherweg 3

Pikettdienst	232 61 65
--------------	-----------

Fax	765 01 90
-----	-----------

Fax	232 64 65
-----	-----------

Werkbetriebsleiter Becker Pepi priv.	232 70 30
---	-----------

## Ärztlicher Notfalldienst Telefon 230 30 30

### Öffnungszeiten Abfallentsorgung

#### Entsorgungszentrum Haberfeld

für Speiseöl, Altöl, Glas, Altmetall, Papier, Batterien, usw.	Montag - Freitag 13.00 - 16.00 Uhr
	Samstag 09.00 - 12.00 Uhr

#### Deponie «Im Rain» (Deponie und Kompostierung)

1. März bis 31. Oktober	Montag - Freitag 07.30 - 12.00, 13.00 - 17.30 Uhr
	Samstag 13.00 - 16.00 Uhr
1. November - 28./29. Februar	Montag - Freitag 07.45 - 12.00, 13.00 - 17.00 Uhr
	Samstag 13.00 - 16.00 Uhr